



Grußwort

Ich grüße Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung "Wir schaffen Verständigung", sehr herzlich. In meinem Amt als Ministerin, das mich fast täglich mit neuen, manchmal völlig fremden Menschen zusammenbringt, erlebe ich ständig, wie wichtig gut funktionierende Kommunikation ist. Sie ist ein unverzichtbares Handwerkszeug, zu dem eine klare, gut verständliche Sprache gehört, genaues Zuhören und nicht zuletzt auch Aufgeschlossenheit gegenüber dem Menschen und seiner Biographie. Fehlt das, kann es schnell zu Missverständnissen kommen.

Ihre Fachtagung widmet sich genau dieser Frage, und zwar auf einem gesellschaftlich besonders wichtigen Feld: der Integration im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssektor. Es geht darum, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dabei zu unterstützen, sich in diesen Bereichen besser zurechtzufinden – durch speziell dafür ausgebildete Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler. Fachleute also, die selbst eine Zuwanderungsgeschichte haben, in der Sprache derer zu Hause sind, denen sie zur Seite stehen, und zugleich ihre kulturellen Gepflogenheiten kennen. So können sie Brücken bauen und den Beteiligten helfen, sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Auch und gerade im Gesundheitswesen brauchen wir solche Kompetenzen, denn neben rein sprachlichen Verständigungsproblemen können auch verschiedene Sichtweisen in Fragen der Gesundheit, Krankheit, Schmerz und Heilung zu Missverständnissen zwischen Betroffenen und Versorgungseinrichtungen führen. Durch fachspezifisches Dolmetschen, interkulturelle Vermittlungskompetenz und Einfühlungsvermögen können Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler Barrieren in Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen oder Beratungsstellen überwinden und so einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Öffnung leisten. Eine solche Öffnung ist wichtig in einer kulturell immer bunter werdenden Gesellschaft und gehört darum auch zu den gesundheitspolitischen Zielen der Landesregierung NRW.

Ihrem noch jungen Berufsfeld wünsche ich breite Akzeptanz in den Einrichtungen.
Ihrer Fachtagung wünsche ich einen guten Verlauf, spannende Diskussionen und
viele neue Impulse für die Arbeit vor Ort.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Barbara Steffens', with a stylized flourish at the end.

Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen